

AUS DEN NIEDERLANDEN

KLEINTJES

Blick über die Grenze

Bremsschwellen: Gemeinde soll investieren

Ede. Städte und Gemeinden müssen mehr in den Erhalt von Bremsschwellen investieren, die auf vielen niederländischen Straßen zur Verkehrsberuhigung beitragen sollen. Das fordert das Institut CROW, das sich mit Fragen des Straßenverkehrs und der Infrastruktur beschäftigt. So soll eine Standard-Bremsschwelle exakt 12 Zentimeter hoch sein – ebenso wie der Bürgersteig. Viele Schwellen würden den Richtlinien entsprechend angelegt, aber durch die Kräfte, die auf den „Drempel“ einwirken, würde dieser schneller Schaden nehmen als die Straße selbst, so ein CROW-Sprecher.

Eisenbahn installiert Kontrollpunkte

Nimwegen. Die Niederländische Eisenbahn (NS) installiert zurzeit spezielle Kontrollpunkte am Hauptbahnhof in Nimwegen. Noch sollen die automatischen Türen nicht in Betrieb gehen, aber langfristig werden sie dafür sorgen, dass kein Passagier mehr ohne Fahrschein auf den Bahnsteig gelangt. NS stattet nach und nach so gut wie alle niederländischen Bahnhöfe mit den Kontrollstellen aus. In Nimwegen werden die Türen erst später aktiviert, vor allem um Ende Juli beim traditionellen Wander- und Laufevent „Vierdaagse“ kein Chaos zu erzeugen.

Ein Leben für die Musik

Westervoort. Musik-CDs, so könnte man meinen, sind ziemlich aus der Mode. Seit Musik leicht übers Internet bestellt werden kann, schließen immer mehr CD-Geschäfte. Nicht so der „Music Shop Wyborgh“ von Wim Koenen. Für ihn sei Musik eine Leidenschaft, sagt Koenen. Mit seinen 85 Jahren denkt er gar nicht ans Aufhören. Denn was gebe es Schöneres als einen eigenen CD-Laden zu betreiben? Großen Umsatz muss der Rentner nicht mehr machen: Der Verkauf sei inzwischen für ihn nur noch ein Hobby, so der 85-Jährige.

Ausgebüxte Kuh springt in die Maas

Middelaaar/Cuijk. Rein in die Fluten und ab dafür: Eine ausgebüxte Kuh ist bei Middelaaar in die Maas gesprungen und hat den Fluss schwimmend überquert. Bei Cuijk stieg das Tier wieder an Land und lief vier Kilometer weiter Richtung Sint Agatha – immer die Landstraße entlang. Erst nach einer Stunde konnten Einsatzkräfte der Polizei und der Feuerwehr das Vieh wieder einfangen. Es wurde vorsichtshalber auf eine umzäunte Weide gestellt und dort von seinem Besitzer abgeholt.

ZAHL DES TAGES

2 Jahre lang präsentiert sich die Gelderländische Hauptstadt Arnhem als „bitcoin-freundlichste Stadt der Welt“. Tatsächlich können Besucher in gut 100 Geschäften und Gaststätten mit der digitalen Währung bezahlen – aber kaum einer tut's. Im vergangenen Jahr wurden nur hundert Transaktionen pro Monat durchgeführt, durchschnittlich wurden monatlich 2.000 Euro in Bitcoin umgesetzt. Das geht aus Zahlen der Organisation „BitKassa“ hervor.



So sah das vor 150 Jahren aus. Sommerfrische am Meer, Umkleide im Badehäuschen...

FOTO: BEELDBANK JOHN ASSELBERGS

Packt die Badehosen ein...

Noordwijk an Zee feiert sein 150-jähriges Bestehen als Badeort. Ein Deutscher, Heinrich Tappenbeck, kaufte 1887 das erste Grandhotel. Das gibt's noch heute

Von Heike Waldor-Schäfer

Noordwijk. Züchtig musste es sein, am Anfang. Motto: Viel Stoff und wenig Haut. Als sich das kleine Fischerdörfchen Noordwijk an Zee um die 1880er Jahre herum aufmachte, ein mondänes Seebad zu werden, musste Bademode erst noch erfunden werden. Man kletterte brav in den Badewagen, dann in die baumwollene und langärmelige Badekleidung – schön verdeckt vor neugierigen Blicken. Das Gefährt wurde mit Pferdestärken an den Strand gefahren... In diesem Jahr feiert das einstige kleine, verschlafene Fischerdörfchen seinen 150. Geburtstag als „Seaside Resort“. Und prompt haben die Touristiker die Badekarre wiederentdeckt, wenn auch nur als eine Art Maskottchen...

Noordwijk ist bei Niederländern und Deutschen beliebt wie eh und je. Was sicherlich auch daran liegt, dass das kleine Ferienparadies aus Strand, Meer und mehr vom Ruhrgebiet locker in zwei bis drei Autostündchen erreichbar ist. Heute zählt das 25.000 Einwohner zählende Örtchen 1,8 Millionen Übernachtungen im Jahr – und lange schon genießen jung und alt aller Geldbörsen-Größen ihre große oder kleine Auszeit am Meer. „Mit schuld“ an Noordwijks Aufstieg zur Bade-Destination ist ein Deutscher, ein Ruhri sogar: Heinrich Tappenbeck.

Marjolijn van der Jagt ist Touristiker

und erzählt immer wieder gern die Geschichte: „Schon vor 150 Jahren schätzten die Urlauber unsere ionisierte Luft und das Meerwasser. Früher reiste oft die ganze Familie an und blieb für einen Monat hier in

der Sommerfrische. Zu Beginn konnten sich nur die Bessergestellten die Ferien am Meer leisten. Und es war ein Deutscher, Heinrich Tappenbeck, Textilhändler aus dem Ruhrgebiet, der 1887 das erste Grandhotel in Betrieb nahm, das Huis ter Duin.“

Das gibt es heute immer noch, und es zählt nach wie vor zu den Top-Adressen des Städtchens. Es steht stolz und groß wie ehemals an der höchst gelegenen Stelle in den Dünen – und

übertagt nach wechselvoller Geschichte die Promenadenszenerie.

Zu Zeiten Tappenbecks war das Logieren in Noordwijk freilich nur Bessergestellten möglich – vornehme Damen mit eleganten Hüten in geflochtenen Strandstühlen plauderten, Badekutschen brachten die feinen Herrschaften ans Wasser. Badekostüme aus wollenen Bein Kleidern und Bluse für die Damen, gestreifte Trikots in kurzer oder langer Version für den Herrn. Das ist heute freilich alles ganz anders. Es gibt sie natürlich immer noch, die Supersterne-Quartiere und stylischen Gastronomien. Und auch extravagante Bademode ist zu entdecken. Die freilich zeichnet sich heute durch möglichst wenig Stoff aus. Und: Noordwijk ist lange schon für alle da: für die Naturfreaks, die Sportlichen, die Extravaganten, die Familienreisenden, die Ruhesuchenden, die Strandburgenbauer – und für alle mit dreizehn Kilometern Sandstrand.

Die Noordwijker haben das Jahr 1866 zum Gründungsjahr der Bade-Ort-Karriere ernannt. Die Zeit, in der Badekutschen und Badediner das Bild prägten. Und zum 150-jährigen Jubiläum wird mit vielen kulturellen, sportlichen und festlichen Aktionen und Veranstaltungen stolz „The good Life“ in Noordwijk gefeiert.

In diesem Sinne: Hip hip hooray!

Infos: www.noordwijk.info



Badewagen anno 2016.

FOTO: STICHTING NOORDWIJK MARKETING

SANDSKULPTUREN, BLUMENPARADE, LEBENSRETTER WM...

■ **Kleiner Blick ins Aktionsprogramm:**

■ **Safety Day** (Demonstration von Rettungsübungen): 4. Juni; 20.-26. Juni: Artfestival

■ **Sandskulpturen-Festival** im ganzen Monat Juli

■ **Blumen-Parade** am 13. und

14. August.

■ **Akkordeon-Festival** am 28. August

■ **Weltmeisterschaft der Lebensretter** vom 1.-18. September. 5000 Spitzensportler aus 50 verschiedenen Ländern nehmen teil. Noordwijk ist Austragungsort für die Ocean Events



Leben an der Promenade vor ein paar Jahrzehnten. Was auffällt, sind die vielen Autos, damals schon.

FOTO: BEELDBANK JOHN ASSELBERGS



Und so sieht es heute aus. Mehr Fahnen, mehr Hotels – aber nach wie vor viele Urlauber, die Seeluft schnuppern möchten!

FOTO: ELS BAX

Das Wahrzeichen von Noordwijk

108 Stufen führen nach oben



Klar, weiß, kantig. Der Leuchtturm von Noordwijk.

FOTO: MARCEL VERHEGGEN

Der Leuchtturm (Vuurtoren) ist das bekannteste und wohl auch schönste Wahrzeichen Noordwijks. Er wurde 1922 erbaut und zählt insgesamt sechs Stockwerke, die man über eine Treppe mit 108 Stufen erklimmen kann. Oben gibt es, wie könnte es anders sein, eine wundervolle Aussicht. Der Leuchtturm hat eine Leuchtweite von 18 Seemeilen, das sind 33 Kilometer. Seit 1980 steht das Gebäude unter Denkmalschutz und ist nur zu besonderen Anlässen – wie etwa am Tag des offenen Denkmals – für Besucher zugänglich.

De Vuurtoren, Königin Wilhelmina Boulevard 34, Noordwijk

Kaffee trinken in der alten Kirche



Kaffee trinken unter der alten Orgel der Kerk aan Zee.

FOTO: WASCH

100 Meter vom Meer entfernt steht die alte Kirche (Baujahr 1647), in der einst die Seefahrer für ihre heile Rückkehr beteten. Vor neun Jahren hat Miran van 't Klooster das nicht mehr genutzte Gebäude gepachtet und eine Event-Gastronomie und ein Café darin eingerichtet. Kaffeetrinken und plaudern in besonderer Atmosphäre. Art und Design entdecken inklusive.

Gallery Klooster, Kerk aan Zee, Hoofstraat 96, Noordwijk

Ausstellung zum großen Jubiläum



Postkarten-Ansicht.

FOTO: BEELDBANK JOHN ASSELBERGS

Im Museum Noordwijk ist eine Ausstellung mit vielen historischen Aufnahmen zum Schwerpunkt „150 Jahre Badeort“ zu sehen. Die Schau läuft bis zum 11. September und gibt einen kleinen Überblick über die Entwicklung vom Fischerdorf zum Badeort.

Jan Kroonsplein 4, 2202 JC Noordwijk, ☎ +31-(0)71 - 36 178 84